Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 18

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karriere
(Carrière)

Produktion: Frankreich/Deutschland, 1966
Regie: P. Gaspard Huit
Besetzung: Jacques Charrier, Mireille Darc, Paul Hubschmid, Peter van Eyck
Verleih: Constellation

CS. Einsam, schneeverweht und schwarzgewandet steht Mireille Darc am Elterngrab in München, ein junges Wesen, das nicht weiss, wohin. Doch zum Glück kann es französisch, und schon sind wir in Paris. Daniel Gélin, der mit allen Whiskys gejagte Reporter, entdeckt sogleich den frischen Happen, photographiert an Mireille herum, und schon prangt sie auf dem Umschlag und wird Cover-girl. Ach, und nun beginnen die Aufstiege, denn Karriere wird hier alles sein.

Wohl stellt sich Jacques Charrier als Liebender ein, doch die sehr gute Gesellschaft, in die nun Mireille hineingerät, ist voller Vipern. An einem jener Abende auf einem Schloss wird sogar ein echter Van Dyck von der Dame des Hauses mit einem Dolch zerfetzt und alles kreischt wonnevoll auf: Weg mit dem alten Kram! Und dann wird dem Dolce vita gefrönt. Alles, was teuer und verderbt ist, führt uns die Regie vor Augen. Mireille Darc ist wie immer nett, und nicht eben weiter von Belang. Doch hier muss sie sich ganz grässlich langweilen, als Gattin des Platinkönigs Paul Hubschmied, und dies sieht so aus: Nachts liegt sie in ihrer Luxusbadewanne, müde plätschert ein Füsschen im lauen Nass, während Mireille mit müden Händen Perlen-, Platin- und Diamantenschmuck ins Wasser gleiten lässt. Sichtlich ist hier die Inszenierung bemüht, ein gültiges Symbol neokapitalistischer Verrottung zu stanzen. Und immer weiter führt der Weg in die Karriere. Leider wird ständig deutsch parliert, denn dies ist eine deutsch-französische Koproduktion. Die Regie ist fest entschlossen, nichts längst schon Bekanntes auszulassen: ein Autorennen in Monte Carlo, ein bisschen Bett in Nizza, Mireille wird versteigert in einer Villa bei Tanger, schliesslich fädelt sich Peter van Eyck ein und weiss erstaunlich gut eine sehr unsympathische Rolle zu spielen. Kaum verhüllt stellt er hier einen Herrn Krupp dar, immens reich und ebenso bedattert, und wahrhaftig, als eine Art Frau Krupp und als Industriegattin endet Mireille Darc einsam in ihrem schneeverwehten Park. Alles hat sie erreicht, bloss der Liebe harrt sie auch heute noch vergeblich! Einer meiner Freunde pflegt hier zu sagen: «So ist das Leben. Und es wird immer mehr so.»

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Film-Wochenschauen

Nr. 1274: Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge — Kampf dem Rheuma — Bonditis in Guntenswil — Bikini auf dem Bürgenstock — Moto-Cross volkstümlicher denn je.

Nr. 1275: Uebergabe des von der Schweiz gestifteten Berufsausbildungszentrums in Tunis an die dortigen Behörden — Science-fiction-Ausstellungen in Basel und Bern — Wolle per Ballon — Neues vom Zoo — Automobilrennen Ollon-Villars mit 35000 Zuschauern.

Das Leben im Schloss
(La vie de château)

Produktion: Frankreich, 1965. — Regie: J. P. Rappenau. — Besetzung: Cathérine Deneuve, Pierre Brasseur, Henri Garcin. — Verleih: Majestic-Films.

Oberflächliche Kriegskomödie aus der Besetzungszeit Frankreichs, Verharmlosung und Verniedlichung.

Ausführliche Kritik, 18. Jhrg., Nr. 12, Seite 2.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Sumuru, die Tochter des Satans
(The slaves of Sumuru)

Produktion: England, 1967. — Regie Lindsay Shonteff. — Besetzung: Frankie Avalon, George Nader, Shirley Caton. Verleih: Rex

Weiblicher Supermann will von Hong-Kong aus weibliche Weltherrschaft errichten und lässt von ihrem Anhang eine Reihe von Verbrechen zu diesem Ziel verüben, ein Unterfangen, das selbstverständlich von der männlichen Geheimdienstorganisation bekämpft und elegant beseitigt wird. Unsinniger Stoff, spannungslos gestaltet, unerfreulich wegen den von Frauen kaltherzig verübten Grausamkeiten.

Frei geboren
(Born free)

Produktion: USA, 1965. — Regie: James Hill. — Besetzung: Virginia McKenna, Bill Travers. — Verleih: Vita.

Erfolgreiche Verfilmung des Erlebnisberichtes von der Löwin Elsa, die mühevoll den Weg aus der Menschenwelt zurück in die Natur suchen muss. Dokumentarisch, überlegt und ansprechend. Ausführliche Kritik FuR, 18. Jhrg., Nr. 11, Seite 2.

Ekel
(Repulsion)

Produktion: England, 1965. — Regie: Roman Polanski. — Besetzung: Cathérine Deneuve, Jan Hendry, John Frazer. — Verleih: Rialto

Hervorragend verfilmte, klinische Krankengeschichte eines unglücklichen, in totale Umnachtung versinkenden, jungen Mädchens, das mehrfachen Mord begeht. Ausgezeichnet gespielt, jedoch einen Einzelfall darstellend, nicht zur Allgemeingültigkeit erhoben.

Ausführliche Kritik 18. Jhrg., Nr. 11, Seite 3.

Der Tod in Hollywood
(The loved one)

Produktion: USA, 1965. — Regie: Tony Richardson. — Besetzung: Rod Steiger, John Gielgud. — Verleih: MGM.

Satire auf die moderne Kommerzialisierung des Todes, die als Spiegel für die materialisierte Welt von heute dient und diese entlarvt, auch sozialkritisch. Statt Gott gilt Geschäftstüchtigkeit, und Kosmetik statt Schönheit. Ausgezeichnet gestaltet. Ausführliche Kritik 18. Jhrg., Nr. 11, Seite 4.

Pierrot le Fou
(11 Uhr nachts)

Produktion: Frankreich/Italien, 1965. — Regie: J. L. Godard. — Besetzung: J. P. Belmondo, Anna Karina. — Verleih: Monopol-Pathé.

Versuch eines jungen Paares, aus einer defekten Welt zu fliehen, mit dem Tod endigend. Aesthetisches Gezauber eines Regisseurs, der der totalen Verneinung anheim gefallen ist und keinen Ausgleich zwischen Mensch und Leben finden kann, wei er jenen zu Gott verloren hat. Gefährlicher Verlust jedes Wertgefühls.

Ausführliche Kritik 18. Jhrg., Nr. 12, Seite 2.

Das Glück
(Le Bonheur)

Produktion: Frankreich, 1965. — Regie: Agnes Varda. — Besetzung: J. Cl. Drouot, Claire Drouot, Marie Boyer. — Verleih: Stamm.

Von der Interfilm mit einer Empfehlung ausgezeichneter Film (auf Grund der deutschen und schweizerischen Version) von einem ahnungslosen Mann, der glaubt, zwei sich ergänzende Frauen glücklich machen zu können, wobei die Ehefrau in den Tod geht, und er mit der andern fröhlich weiterlebt, einen Unglücksfall annehmend. Kann Ausgangspunkt für grundlegende Diskussionen unter Erwachsenen über Liebe und Ehe und das Verhältnis der Geschlechter bilden.

Ausführliche Kritik FuR, 18. Jhrg., Nr. 11, Seite 2.